

# **Heiners sechzehnter persönlicher Brief aus dem Bundeshaus**

## **Sondersession, 5. – 8. Mai 2003**

### **Finanzierung von Bildung, Forschung und Technologie in den Jahren 2004 bis 2007**

Als Sprecher der Evangelischen und Unabhängigen Fraktion unterstützte ich am 5.5.2003 für die kommende Vierjahresperiode eine Erhöhung der Mittel für diese Bereiche. Dass Bildung und Forschung politische Priorität haben, ist auch unsere Auffassung. In einem weiteren Votum setzte ich mich für eine Erhöhung der Beiträge für die Fachhochschulen in den Bereichen Gesundheit, Soziale Arbeit und Kunst ein. Dank den Stimmen von uns drei EVP-Nationalräten wurde eine Motion Anita Fetz (SP) überwiesen, welche für den BFT-Bereich – wie der Bundesrat ursprünglich vorschlug – eine Erhöhung um 6 % vorsieht, mit 80 zu 76 Stimmen überwiesen. Hätten wir dagegen gestimmt, wäre sie mit 79 zu 77 Stimmen abgelehnt worden. Wir gehen davon aus, dass schliesslich die Kreditsperre funktionieren wird und damit die Erhöhung noch 5 % sein wird. Dazu die NZZ am 6.5.2003: „Der Bundesrat beabsichtigt seit letzter Woche, das Wachstum auf 4 Prozent zurückzunehmen. Diesbezüglich ist der Wink aus dem Parlament unmissverständlich: Unter 5 Prozent will eine klare Mehrheit aus FDP, SP, CVP, Grünen, Liberalen und EVP nicht gehen.“ Die Vorlage geht an den Ständerat als Zweitrat.

### **11. AHV-Revision; Differenzbereinigung – Für flexibles Rentenalter und Mehrwertsteueranteil für den Bund**

Da wir in der zuständigen Kommission nicht vertreten sind, behandle ich meistens die Fragen aus dem Bereiche der Sozialversicherungen. Auch mit der Sondersession ist die 11. AHV-Revision noch nicht unter Dach. Ein grosses EVP-Anliegen ist die Flexibilisierung des Zeitpunktes des Bezuges der AHV-Rente. Bei der Erhöhung des Rentenalters der Frauen wurde versprochen, dass ein Teil dieser Mehreinnahmen für eine Abfederung der Renten bei tiefen und mittleren Einkommen eingesetzt würde, d.h. dass weniger stark gekürzt würde, als was die versicherungsmathematische Berechnung ergeben würde. Für die EVP engagierte ich mich am 6.5.2003 für dieses Anliegen, welches im Nationalrat eine Mehrheit hat. Nachdem auch die FDP diese sozial abgefederte Flexibilisierung bekämpfte, stellte ich Trix Heberlein nach ihrem Votum eine entsprechende Zwischenfrage. Mit der FDP sind wir indessen der Auffassung, dass von später zu beziehenden Mehrwertsteuerprozenten für die Sozialversicherungen der Bund seinen Anteil für die Bundeskasse zugute hätte; der Bund muss seinen Anteil an die Sozialversicherungen auch finanzieren können. In diesem Sinne sprach ich am 6.5.2003 im Rat. Uebereinstimmend mit der Auffassung des Ständerates blieben wir hier in der Minderheit. Die Vorlage geht zur weiteren Differenzbereinigung an den Ständerat. Es ist davon auszugehen, dass die Vorlage in der Sommersession bereinigt wird.

### **Revision des Beruflichen Vorsorge-Gesetzes (BVG); Differenzbereinigung – Tiefere Eintrittsschwelle kaum mehr zu erwarten**

Im Gegensatz zum Ständerat will der Nationalrat die Schwelle für die obligatorische berufliche Vorsorge zugunsten der Kleinverdienenden senken. Ich engagierte mich am 6.5.2003 namens der EVP für eine Schwelle von 18'990 Franken. Der Nationalrat näherte sich der Auffassung des Ständerates an, welcher eine Eintrittsschwelle von 25'320 Franken will. Die Vorlage geht zur Differenzbereinigung an den Ständerat. Die Vorlage dürfte in der Sommersession bereinigt werden.

### **Parlamentarische Initiative für die Einführung einer eidgenössischen Erbschafts- und Schenkungssteuer**

Der Bundesrat kündigte ein Entlastungsprogramm an. Diese Entlastung soll vor allem auf der Ausgabenseite erreicht werden. Da wir von der EVP z.B. im Bildungsbereich, bei der Entwicklungshilfe, im Umweltbereich mit diesen Kürzungen nicht einverstanden sind, begrüßten wir, dass Bundesrat Kaspar Villiger die Einführung einer bundesweiten Erbschafts- und Schenkungssteuer als eine gerechte Steuer in den Medien zur Diskussion stellte. Nachdem der Bundesrat allerdings auf eine Vorlage verzichtet, reichte ich am 8.5.2003 eine *parlamentarische Initiative* ein, welche wie folgt lautet: „Der Bund erarbeitet die Verfassungsgrundlage und darauf basierend eine Gesetzesvorlage für eine eidgenössische Erbschafts- und Schenkungssteuer.“ In der NZZ am Sonntag vom 11.5.2003 schrieb René Zeller: „In der Sondersession des Nationalrates von dieser Woche war das Sparprogramm des Bundesrates, das den Finanzhaushalt um 3,5 Milliarden Franken entlasten soll, noch kein offizielles Traktandum. Trotzdem wurde bereits hektisch diskutiert, analysiert und lobbyiert. Auch der Aargauer EVP-Nationalrat Heiner Studer mischte mit. Am Donnerstag reichte er eine parlamentarische Initiative ein....Die EVP ist der Auffassung, dass die Bundeskasse nicht nur via Ausgabenkürzungen saniert werden dürfe...“

### **Mehrheit für Gentech-Moratorium**

Walter Donzé engagierte sich beim *Landwirtschaftsgesetz* dafür, dass bis zum 31.12.2009 gentechnisch veränderte Organismen, die bestimmungsgemäss in der Umwelt verwendet werden, weder eingeführt noch in Verkehr gebracht werden dürfen. Nachdem er bereits den Kommissionsantrag beeinflusst hatte, wurde diese Bestimmung am 7.5.2003 vom Nationalrat mit 83 zu 78 Stimmen genehmigt. Hätten wir anders gestimmt, wäre die Bestimmung mit 81 zu 80 Stimmen abgelehnt worden. Ein solches Moratorium hatte bei der Beratung der GenLex noch keine Mehrheit. Das Gesetz, welches viele Behandlungsstunden beanspruchte, geht zur Differenzbereinigung an den Ständerat

### **Betäubungsmittelgesetz verschoben – Antrag auf Rückweisung**

Für die Beratung des Betäubungsmittelgesetzes reichte die Zeit nicht mehr aus. Die Vorlage wird in der Sommersession behandelt werden. Namens der EVP-Nationalräte reichte ich für die kommende Beratung folgenden Antrag auf Rückweisung an den Bundesrat eingereicht ein: „Auftrag, das geltende Betäubungsmittelgesetz nur soweit anzupassen, dass die Zielsetzung einer restriktiven, die Menschen schützenden Drogenpolitik gewährleistet werden kann.“ Eine spannende Debatte im Juni ist sichergestellt.

Ich freue mich auf Anregungen, Reaktionen und Besuche. Herzlichen Dank für alle Fürbitte.

### **Sommersession: 2.- 20. Juni 2003**

Mit herzlichen Grüßen

*Heiner*

Heiner Studer, Austr. 17, 5430 Wettingen, Tel. 056 426 50 55, Fax 056 426 61 55, Natel 079 445 31 70  
[heinerstuder@hotmail.com](mailto:heinerstuder@hotmail.com), [heiner.studer@parl.ch](mailto:heiner.studer@parl.ch)

Nationalrat: Tel. 031 322 99 11, Fax 031 322 78 04 (während den Sessionen)

15.5.2003